LSW MAGAZIN

04 | 2025

500 Jahre Schloss Gifhorn

GESCHICHTE ERLEBEN

LSW

DER LANDKREIS WIRD ZUR BÜHNE

Vom 29. Mai bis 7. Juni 2026 feiert der Landkreis Gifhorn seine kulturelle Vielfalt: Das Unser Aller Festival kehrt zurück – mit Musik, Wort und Begegnungen an besonderen Orten zwischen Schlosskulisse, Stadthalle und ländlichen Spielstätten.

Beliebte Konzert-Location: der Schlosshof Gifhorn

Foto: Rüdiger Knuth

Das Festival bringt Stars und Lieblingsformate dorthin, wo die Region am schönsten klingt. Zum Festivalstart wird der Schlosshof Gifhorn wieder zum Herzstück. Am Sonntag, 31. Mai 2026, spielen New Model Army ihr einziges Open-Air-Konzert in der Region – ein stimmungsvoller Konzertabend vor historischer Kulisse.

Neben großen Rockmomenten setzt das Festival auf Nähe und Vielfalt: Arnd Zeigler bringt am 2. Juni in der Stadthalle Wittingen seine Bühnen-Show „Immer Glück ist Können“ auf die Bühne – ein Liebesbrief an den Fußball. Comedienne Rebecca Pap serviert am 4. Juni im Schulmuseum Steinhorst scharfen Humor, bevor Singer-Songwriter Jesper Munk am 5. Juni im Kultbahnhof Gifhorn mit Blues, Rock und Folk begeistert. Weitere Termine folgen – das Programm wächst wie gewohnt in den kommenden Wochen.

Eine Bereicherung für die Kultur

Die LSW unterstützt das Festival auch in 2026. „Wir stehen für eine tiefe Verbundenheit zur Region. Das Unser Aller Festival ist eine absolute Bereicherung für Kulturliebende im gesamten Landkreis Gifhorn“, erklärt Sybille Schönbach, LSW-Geschäftsführerin.

Tickets sichern!

Der Vorverkauf läuft bereits seit Ende Oktober – online über reservix.de, in allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen in der Region sowie auf allerfestival.de.

UNSER ALLER FESTIVAL
KULTUR IM LANDKREIS GIFHORN

ERSTE PROGRAMMPUNKTE

SONNTAG, 31. MAI 2026
NEW MODEL ARMY
Gifhorn, Schlosshof (Open Air)

DIENSTAG, 2. JUNI 2026
ZEIGLERS WUNDERBARE WELT DES FUSSBALLS
Wittingen, Stadthalle

DONNERSTAG, 4. JUNI 2026
REBECCA PAP
Steinhorst, Schulmuseum

FREITAG, 5. JUNI 2026
JESPER MUNK
Gifhorn, Kultbahnhof

WIR SIND FÜR SIE DA

E-Mail: service@lsw.de

KUNDENZENTRUM WOLFSBURG
Heßlinger Straße 1 – 5
38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 189-3600

KUNDENZENTRUM GIFHORN
Steinweg 68
38518 Gifhorn
Telefon: 05371 802-2253

KUNDENZENTRUM WITTINGEN
Bahnhofstraße 33
29378 Wittingen
Telefon: 05831 27-0

SERVICEPUNKT SCHLADEN
Harzstraße 26
38315 Schladen
Telefon: 05335 224

Ilka Hildebrandt,
Geschäftsführerin
LSW Energie

» Ich wünsche Ihnen ruhige Feiertage und einen zuversichtlichen Start in das neue Jahr. «

INHALT

05 **NEU IN DER APP**
Wir erweitern die Funktionen und Inhalte der LSW-App ständig weiter.

05 **FACHVERANSTALTUNG**
Warum Fortbildung beim Elektrohandwerk ein Plus für die Netzsicherheit ist.

06 **KI IM ALLTAG**
Wie uns künstliche Intelligenz im Alltag sinnvoll unterstützen kann.

08 **500 JAHRE SCHLOSS GIFHORN**
Besuchen Sie mit uns das Historische Museum Schloss Gifhorn.

12 **RETTER DER MOORE**
Die freiwilligen Helfer des Berwaldprojekts setzen sich für Biodiversität ein.

14 **FESTLICHER BRATEN**
Ein kleines Festtagsmenü, das Herz und Gaumen gleichermaßen verwöhnt.

IMPRESSUM
LSW Magazin: Kundenzeitschrift der LSW Holding GmbH & Co. KG (Hrsg.), Heßlinger Straße 1 – 5, 38440 Wolfsburg, Telefon: 05361 189-0, Fax: 05361 189-3499
Redaktion: Ilka Hildebrandt, Birgit Wiechert (verantwortlich), Marco Misiti und Wiebke Kriebel, E-Mail: kommunikation@lsw.de
In Zusammenarbeit mit Birgit Wiedemann, Jörn Könke und Andrea Melichar (Ass.), trurnit GmbH/Hamburg (Verlag), Friesenweg 5/1, 22763 Hamburg
Fotos: Joachim Lührs (Titel, 8–11) oder Fotonachweise auf den Seiten
Druck: Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C115061

DIGITALISIERUNG

ist dann gut, wenn sie den Alltag wirklich einfacher macht. Mit der neuen LSW-App behalten Sie Zählerstände, Abschläge und Verträge mobil im Blick – schnell, transparent und sicher. Für die volle Nutzung ist eine nur kurze Registrierung nötig. Alles, was Sie dafür wissen müssen, steht auf Seite 5.
Aktuell informieren wir in einer Social-Media-Kampagne über die Fernwärmetransformation in Wolfsburg: Warum niedrigere Systemtemperaturen wichtig sind, wie die Umstellung im Norden startet und welche Schritte in den Gebäuden sinnvoll sind. Auf unseren Kanälen geben wir Einblicke, beantworten Fragen und bündeln Service-Hinweise. Mehr dazu auf Seite 4.
Außerdem verlosen wir unter allen Leserinnen und Lesern 10 x 2 Karten für ein Heimspiel der Grizzlys Wolfsburg. Mitmachen ist ganz einfach – wie es geht, steht auf Seite 4.
In der Reportage auf den Seiten 8 bis 11 können Sie uns in das Historische Museum Schloss Gifhorn begleiten und mehr über die Geschichte des 500 Jahre alten Schlosses erfahren.

Zum Jahresende bedanke ich mich für Ihr Vertrauen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ruhige Feiertage, Gesundheit und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihre
Ilka Hildebrandt

FERNWÄRME FÜR DICH

Die LSW betreibt in Wolfsburg eine umfassende Fernwärmetransformation mit dem Ziel, die Fernwärmeversorgung bis 2040 vollständig CO_2-neutral zu gestalten.

Die Wärmewende-Kampagne der LSW steht unter dem Motto: „Fernwärme. Für dich. Für Wolfsburg. Für morgen.“ Dabei verfolgt die LSW das Ziel, die gesetzlichen Anforderungen zur Bereitstellung von 30 Prozent grüner Fernwärme bis 2030 zu erreichen und so eines der größten Fernwärmenetze Deutschlands zukunftssicher aufzustellen. Zur Information für die Bürgerinnen und Bürger setzt die LSW neben persönlicher Beratung und Informationen auf der Website auch auf eine Social-Media-Kampagne.

„Einfach, versprochen“

Zur Kommunikationskampagne gehören mehrere Serien von Kurzvideos (Reels), in denen die Transformation, der Zeitplan und die Vorteile der neuen Fernwärmegeneration verständlich erklärt werden – stets unter der Prämisse: „einfach, versprochen“. Thematisiert werden u. a. der Start im Norden Wolfsburgs, generelle Hintergrundinfos zur Absenkung der Netztemperaturen sowie damit verbundene notwendige Kundentermine zur Überprüfung der Fernwärmehausstationen.

Die Kampagne setzt auf persönliche Einblicke, beispielsweise mit Protagonistin und Fernwärmetransformationsexpertin „Marie“, lokale Bezüge und die Betonung einer fachgerechten Umstellung – begleitet durch entsprechende Posts, Bilder und Stories auf Facebook, Instagram und YouTube.

www.facebook.com/lswholding
www.instagram.com/lswholding
www.lsw-netz.de/fernwaerme-fuer-morgen

Alles zur Fernwärme
QR-Code scannen und informiert sein.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Die Gewinner des Preisrätsels aus der Ausgabe 3/25 wurden gezogen. Britta Gantzer (li.), Christa Krolund und Sigrid Tietje (re.) haben die richtige Lösung gefunden. Sie freuen sich über die Lunchbox von Monbento. Die LSW gratuliert zum Gewinn.

EISZEIT

Die LSW drückt den Grizzlys Wolfsburg die Daumen – und Sie können live dabei sein: Wir verlosen 10 × 2 Eintrittskarten für das Spiel Grizzlys Wolfsburg vs. Dresdner Eislöwen am 25. Januar 2026. Spüren Sie die Gänsehaut, wenn der Puck fällt, die Fans jubeln – und feiern Sie jeden Check, jeden Save, jedes Tor!

So sind Sie im Lostopf

Senden Sie uns bis 10. Januar 2026 eine E-Mail mit dem Stichwort „Grizzlys“ – und der Angabe Ihres vollständigen Namens – an kommunikation@lsw.de. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns benachrichtigt. Viel Glück – und auf ein packendes Spiel!

Foto: iStock.com – BongkarnThanyakij

Mit der LSW-App sind Sie noch flexibler und haben Ihr Kundenkonto auch von unterwegs im Blick.

NEU IN DER APP

Alles an einem Ort: In der LSW-App finden Sie Ihre Vertrags- und Verbrauchsdaten, Abschläge und Rechnungen.

Seit rund einem Jahr ist die LSW-App am Start. Alles rund um Ihre Energieverträge lässt sich über die App ganz schnell und unkompliziert mobil erledigen. Die Funktionen der App werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Freuen Sie sich über neue Features:

- Die Marktlokation-Nummer (MaLo-ID) wird jetzt unter „Meine Verträge“ angezeigt. Wichtig, wenn Sie umziehen wollen!
- Push-Benachrichtigung: Wenn eine neue Energierechnung im Postfach liegt, werden Sie informiert!
- Kostenprognose: Wie verändern sich die Strom- und Gaskosten, wenn beispielsweise eine weitere Person in meinem Haushalt lebt?

Wichtig zu wissen: Um die App vollumfänglich nutzen zu können, ist eine Registrierung unbedingt notwendig. Auch, wenn man sich bereits im Kundenportal „MEIN LSW“ registriert hat.

Der Weg zur App:
QR-Code scannen, den passenden Store auswählen, runterladen und registrieren.

FACHVERANSTALTUNG

Ein Netzanschluss ist Vertrauenssache. Damit alles sicher läuft, wurden Anfang 2024 die „Technischen Anschlussbedingungen“ (TAB) und die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern und dem Elektrotechniker-Handwerk neu gefasst.

Bei der TAB-Fachveranstaltung 2025 und der LSW im November in Zusammenarbeit mit den Elektro-Innungen Gifhorn, Helmstedt und Wolfsburg informierten sich mehr als 160 Elektrohandwerker zu Neuerungen und Best Practices – für sichere Anschlüsse von Anfang an. Für Kundinnen und Kunden der LSW bedeutet das: Ihre Anlagen sind bei den eingetragenen Fachbetrieben in sicheren Händen. Netzanschlüsse dürfen ausschließlich von im Installateursverzeichnis eingetragenen Elektroinstallationsbetrieben beantragt werden.

Weiterbildung ist Pflicht

Die verantwortliche Elektrofachkraft eines eingetragenen Betriebs ist verpflichtet, ihr Fachwissen in der Elektroinstallationstechnik laufend zu aktualisieren. Innerhalb der maximal fünfjährigen Gültigkeit des Installateurausweises sind dafür mindestens zwei unterschiedliche Fortbildungsmaßnahmen vorgeschrieben. Das zahlt sich für alle Kundinnen und Kunden aus: Eine fachgerechte Planung und Ausführung erhöht die Betriebssicherheit ihrer Anlage – und stärkt zugleich die Versorgungssicherheit im LSW-Netz.

Gemeinsam für eine sichere Elektroinstallation: (v. re.) LSW-Geschäftsführer René Lange, LSW-Kundenserviceleiter Christian Klose, Burkhard Schulze, ehemals ZVEH (Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke), Kreishandwerksmeister und Innungsobermeister der Elektroinnung, Sven Müller, und Sven Giering vom Team Anschlusswesen der LSW.

Großes Interesse: Viele Elektrofachleute folgten der Einladung zur TAB-Fachtagung 2025.

KI IM ALLTAG

Schlüssel finden, Koffer packen, Gutenachtgeschichte erfinden: fünf Ideen, wie KI das Leben erleichtert.

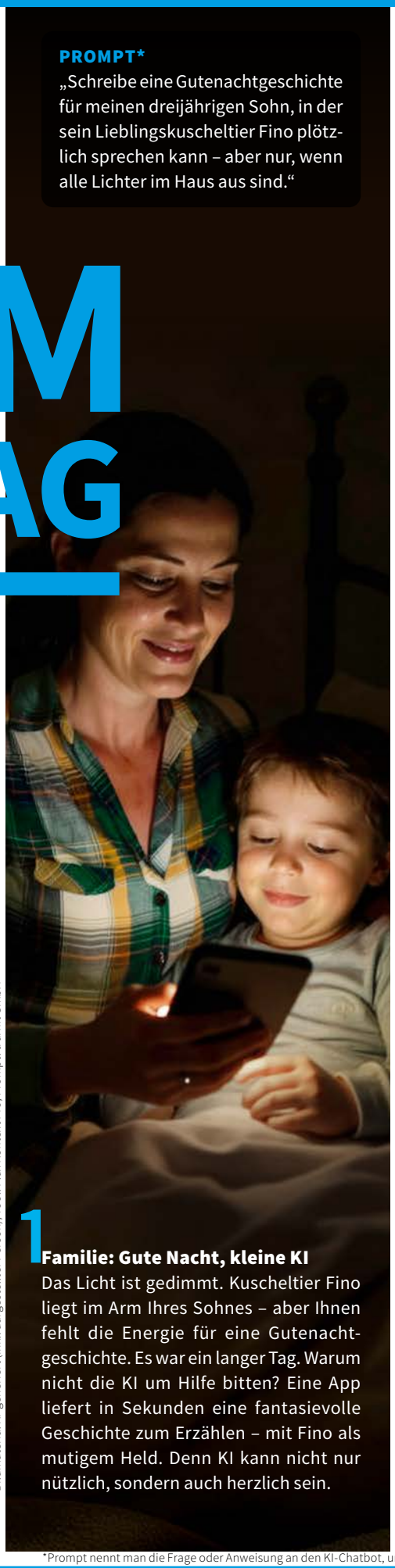
GÄNGIGE KI-CHATBOTS

1. **ChatGPT**
   www.chat.openai.com
2. **Google Gemini**
   www.gemini.google.com
3. **Claude von Anthropic**
   www.anthropic.com

Alle genannten Modelle bieten kostenlose Accounts und sind eine ideale Einstiegsmöglichkeit für den Einsatz von KI-Chatbots im Alltag.

Tipps für Anfänger: Künstliche Intelligenz ist wie ein Gesprächspartner. Je genauer die Frage, desto besser die Antwort.
Wichtig: Die KI kann auch mal danebenliegen – daher ist kritisches Hinterfragen der Ergebnisse sehr wichtig. Und jetzt: viel Spaß.

Bildmaterial KI-generiert (inkl. dargestellter Person); Tool: Flux Kontext Pro, Prompt: trurnit GmbH



PROMPT*
„Schreibe eine Gutenachtgeschichte für meinen dreijährigen Sohn, in der sein Lieblingskuscheltier Fino plötzlich sprechen kann – aber nur, wenn alle Lichter im Haus aus sind."

1 Familie: Gute Nacht, kleine KI

Das Licht ist gedimmt. Kuscheltier Fino liegt im Arm Ihres Sohnes – aber Ihnen fehlt die Energie für eine Gutenachtgeschichte. Es war ein langer Tag. Warum nicht die KI um Hilfe bitten? Eine App liefert in Sekunden eine fantasievolle Geschichte zum Erzählen – mit Fino als mutigem Held. Denn KI kann nicht nur nützlich, sondern auch herzlich sein.

2 Reisen: Was packe ich ein für Sevilla?

Der Morgen graut und der Kaffee dampft, aber der Koffer ist noch leer. Sevilla ruft – vier Tage Tapas, Gassen, vielleicht etwas Regen. Nur Handgepäck? Wie soll das gehen? Was mitnehmen für Sightseeing, Bar-Abende, spontane Wanderungen? Statt stundenlang zu grübeln, wird einfach die KI befragt. Heraus kommt eine stilvolle, clevere Liste – acht Teile, unzählige Kombis. Der Koffer ist in zehn Minuten gepackt. Kein Stress. Pure Vorfreude.

PROMPT
„Ich fliege für ein verlängertes Wochenende im November nach Sevilla, nur mit Handgepäck. Gib mir eine Packliste für eine vielseitige Garderobe, die für Stadtbummel, Tapas-Bar, leichtes Wandern und möglichen Regen geeignet ist. Bitte maximal acht Kleidungsstücke, die sich gut kombinieren lassen."

*Prompt nennt man die Frage oder Anweisung an den KI-Chatbot, um eine bestimmte Antwort zu bekommen.

PROMPT
„Bitte erkläre mir Schritt für Schritt, wie ich am Backofen (Hersteller, Typ) die Uhrzeit umstelle."

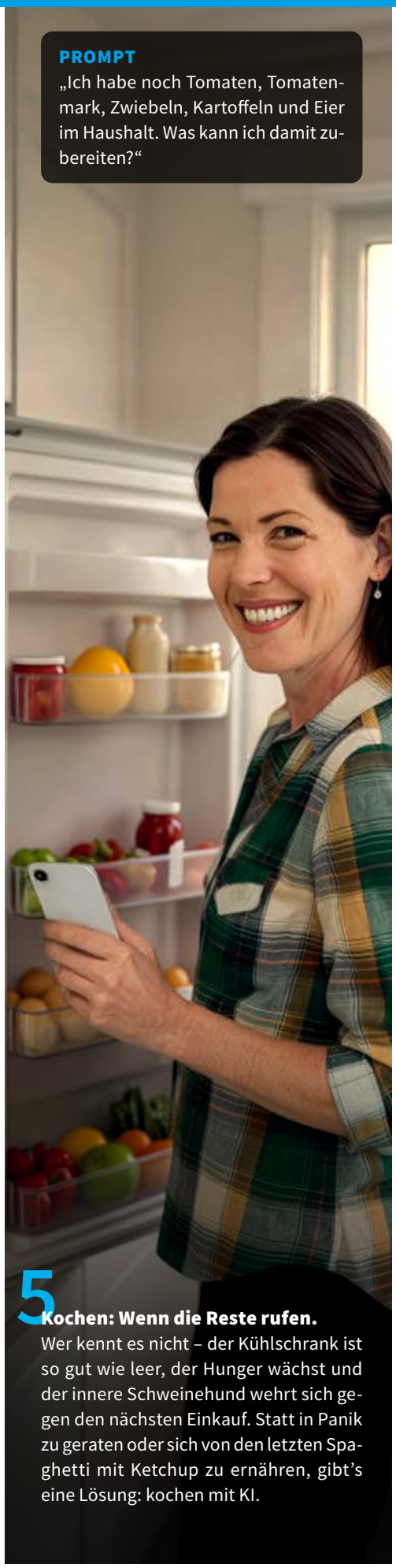
3 Technik: Sie tickt nicht richtig.

Die Backofenuhr. Unerschütterlich. Während draußen längst die Winterzeit regiert, bleibt sie im Hochsommer-Modus. Umstellen? Keine Chance. Drei Knöpfe, fünf Symbole, null Logik. Die Anleitung? Verschollen seit dem Umzug 2016 – vermutlich neben dem alten Handyvertrag und dem mysteriösen Ikea-Schlüssel. Klar, man könnte googeln. Oder gleich schlauer sein: Fragen wir die KI.

4 Alltag: Wo ist schon wieder der Haustürschlüssel?

Jeder kennt den Moment, wenn der Schlüssel spurlos verschwindet und man sich fragt, ob er in ein unsichtbares Loch gefallen ist. Bevor man die Wohnung hektisch durchwühlt, kann die KI zur Hilfe kommen. Sie hat ein Gespür für alles, was zwischen Sofakissen und Schreibtischen versteckt ist – und hilft beim systematischen Suchen. Zeit, den Schlüssel zu retten! Funktioniert auch mit Brillen oder Portemonnaies.

PROMPT
„Mein Haustürschlüssel ist in der Wohnung verschollen. Hilf mir mit einer gezielten Suche."



PROMPT
„Ich habe noch Tomaten, Tomatenmark, Zwiebeln, Kartoffeln und Eier im Haushalt. Was kann ich damit zubereiten?"

5 Kochen: Wenn die Reste rufen.

Wer kennt es nicht – der Kühlschrank ist so gut wie leer, der Hunger wächst und der innere Schweinehund wehrt sich gegen den nächsten Einkauf. Statt in Panik zu geraten oder sich von den letzten Spaghetti mit Ketchup zu ernähren, gibt's eine Lösung: kochen mit KI.

Einfach fürstlich: Birthe Lehnberg schlüpft für besondere Anlässe in die Rolle der Herzogin Klara (vorne), Anette Thiele verkörpert Hofdame Margarethe.

500 JAHRE SCHLOSS GIFHORN

Vor einem halben Jahrtausend begann in Gifhorn ein Kapitel, das bis heute die Stadt prägt: Der Bau des Schlosses Gifhorn, einst Residenz der Welfen, heute ein Wahrzeichen niedersächsischer Renaissancebaukunst. Zum Jubiläum kehrt Herzogin Klara, die einstige Schlossherrin, für einen Moment zurück in die Gegenwart – und erzählt von Macht, Wandel und einem Leben zwischen Politik und Religion. Eine Privataudienz an einem Ort, der Geschichte lebendig hält.

Im Schatten des imposanten Torhauses öffnet sich der gepflasterte Innenhof des Gifhorner Schlosses, an dessen Ende sich die Fassade der alten Schlosskapelle erhebt. Herzogin Klara und ihre Hofdame Margarethe schreiten erhobenen Hauptes die Treppe des kleinen Gotteshauses herunter. Die zwei Frauen – in kunstvoll geschneiderten Roben – bringen Geschichte zurück ins Jetzt. Schloss Gifhorn lebt – nicht nur als Sitz des Landrates, sondern als Museum für Geschichten, die Stein und Stoff erzählen.

Sprung in die reale Welt

In der Kasematte unter der Schlosskapelle treffen sich Birthe Lehnberg, Leiterin des Historischen Museums Schloss Gifhorn, die Museumpädagogin Anette Thiele sowie die Fachbereichsleiterin der vier landkreiseigenen Museen, Alexa von der Brelje, für eine Ausstellungsbesprechung. Was viele nicht wissen: Bei besonderen Anlässen springen zwei von ihnen in Rollen aus dem 16. Jahrhundert. Birthe Lehnberg führt als Herzogin Klara durchs Museum und die Kapelle, Anette Thiele begleitet sie als Hofdame Margarethe.

Erlebbare Stadtgeschichte

Für das LSW Magazin werfen die Damen einen Blick zurück in die Geschichte des Schlosses. Die Kasematte – ein massives Gewölbe – war früher Teil der Verteidigungsanlage und dient heute als eindrucksvoller Ort für Sonderausstellungen und Veranstaltungen des Museums. „Im Historischen Museum Schloss Gifhorn wird die Entwicklung des Kreises und der Stadt Gifhorn an einem besonderen Ort mit langer Geschichte sichtbar und spürbar. Für Touristen und Einheimische, die mehr über die Region, das Schloss und seine Historie erfahren wollen, ist das Museum der erste Anlaufpunkt. Wir präsentieren die Geschichte von der Ur- und Frühgeschichte, von der Steinzeit bis zur Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Eine eigene Abteilung widmet sich der Tier- und Landschaftswelt und gibt einen Einblick in die Geologie“, berichtet Alexa von der Brelje.

Zahlreiche Besucher am Jubiläumstag

2025 war ein ganz besonderes Jahr für das ehemalige Welfenschloss. Das Haus feierte das 500-jährige Jubiläum seiner Grundsteinlegung. Die Feier fand am Tag des offenen Denkmals statt, zu dem die Landkreisverwaltung, das Museumsteam sowie viele ehrenamtlich Engagierte das gesamte Schlossareal zugänglich machten und zahlreiche Führungen, Vorträge und Mitmachaktionen anboten. „Rund 2.000 Besucher nutzten den Tag allein zu einem Besuch unseres Museums, wo sie natürlich auch der Herzogin und ihrer Hofdame begegnet sind“, erinnert sich Anette Thiele. ▶

Herzog Franz ließ zwischen Nord- und Ostflügel des Gifhorner Schlosses eine Kapelle errichten, die zu den ersten Sakralbauten in Deutschland zählt, die für evangelische Gottesdienste bestimmt waren.

» Im Historischen Museum Schloss Gifhorn wird die Entwicklung des Kreises und der Stadt Gifhorn an einem besonderen Ort mit langer Geschichte sichtbar und spürbar. «

Alexa von der Brelje

Die strategische Lage Gifhorns

Viele Besucher des Schlosses fragen: Warum fiel die Wahl für den Festungsbau auf Gifhorn? „Dieser Ort liegt an einer seltenen Siedlungsstelle, da ringsum ausgedehnte Moorgebiete die Region prägten“, erklärt Birthe Lehnberg. „Nur auf einer natürlichen Sandbank war eine trockene Durchquerung möglich, die Siedlung entstand genau hier an einer Kreuzung bedeutender Fernhandelswege. Dies machte Gifhorn über Jahrhunderte zum wichtigen Zoll- und Marktort. Händler mussten hier ihre Zölle entrichten und machten Rast, woraus sich wirtschaftliche Vorteile für die Herrscher ergaben. Schon der Bau des Schlosses begründete sich in dieser strategischen Bedeutung, die bis heute die Geschichte des Ortes kennzeichnet.“

Prägende Person: Herzog Franz

Die wesentliche Figur für das Schloss und die Stadtentwicklung war Herzog Franz von Braunschweig-Lüneburg. Der jüngste von drei Söhnen erhielt nach langen familiären Auseinandersetzungen im Jahr 1539 die Herrschaft über Gifhorn, Isenhagen und Fallersleben und wählte Gifhorn als Residenz. Er ließ das Schloss weiter ausbauen, darunter das Ablagerhaus, Teile der Kasematten und insbesondere die Schlosskapelle. Ursprünglich für eine geistliche Karriere vorgesehen, entwickelte sich Franz in Gifhorn zu einem wichtigen Landesherrn, der prunkvolle Repräsentation und das Wohl seiner Untertanen miteinander verband.

Klara und die Kräuter

„Seine Ehefrau, Herzogin Klara, hatte ihre prägende Wirkungszeit in Fallersleben. Dorthin zog sie als Witwe, da Herzog Franz nach kurzer Ehezeit an Wundbrand verstarb“, erzählt Birthe Lehnberg. „In Fallersleben förderte sie Wirtschaft und sozialen Zusammenhalt: Sie erließ Markt- und Münzordnungen, stiftete mildtätige Werke und ließ das Schloss ausbauen. Klara setzte ihre im Kloster erworbenen Kenntnisse im Bereich Kräuterheilkunde praxisnah ein. Ihr Wirken steht exemplarisch für die Rolle vieler Adelsfrauen der Zeit, denen nach dem Tod des Gatten meist größere Eigenständigkeit blieb.“

Die Fahrrad-Rundtour „AllerHoheit“

„Apropos Fallersleben“, wechselt Anette Thiele das Thema. „Sehr beliebt bei Einheimischen und Touristen ist die 68 Kilometer lange Fahrrad-Rundtour ‚AllerHoheit‘. Sie verbindet Schloss Gifhorn und Schloss Fallersleben und ist Herzogin Klara gewidmet. Entlang des Weges, der zahlreiche Stationen aus Klaras Leben thematisiert, erfahren Radfahrende mehr über die Geschichte und landschaftlichen Besonderheiten der Region. Die Entwicklung dieses Angebots erfolgte in Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Gifhorn, der Stadt Wolfsburg und dem Kultur- und Denkmalverein Fallersleben e. V. und stellt ein verbindendes Element zwischen Geschichte, Natur und Aktivtourismus dar.“

Herzog Franz und die Reformation

„Es gibt eine bis heute wirkende Entwicklung, die Herzog Franz in Gifhorn maßgeblich vorantrieb: die Umsetzung der Reformationsidee“, fügt Alexa von der Brelje an. Als

Alexa von der Brelje verantwortet den Fachbereich Museen, Kultur und Kommunikation der Bildungs- und Kultur gGmbH des Landkreises Gifhorn. Hier sind vier Museen sowie die Kreisvolkshochschule Gifhorn und die Kreismusikschule Gifhorn unter einem Dach vereint.

Besucher können die Schlosskapelle während eines Museumsbesuchs besichtigen und sowohl die künstlerische Ausstattung als auch den kulturhistorischen Kontext erleben.

Bild: Ulrich Loeper

Die Postkarte (oben) zeigt das Schloss Gifhorn mit dem Torhaus nach 1906. Unten zu sehen ist ein Altarbild aus Celle mit der ältesten Abbildung des Schlosses Gifhorn.

MUSEUM SCHLOSS GIFHORN

ANGEBOT FÜR SCHULKLASSEN

Das Historische Museum Schloss Gifhorn versteht sich als lebendiger Lernort. Für Schulklassen gibt es ein museumspädagogisches Programm, das auf aktives Mitmachen und die Vermittlung von Geschichte durch eigene Erfahrung setzt. In Workshops wie „Vom Jäger zum Bauern“ erleben Kinder die Ur- und Frühgeschichte praktisch, etwa durch Steinbohren, Kornmahlen oder Funkenschlagen mit Feuersteinen. „Besonderes Gewicht legen wir dabei auf die Arbeit mit Originalmaterialien und historischen Techniken. Für ältere Schülerinnen und Schüler gibt es zudem Workshops zur Reformation und zur Schloss- und Stadtgeschichte – stets mit dem Ziel, Geschichte handlungsorientiert und begreifbar zu machen“, berichtet Museumspädagogin Anette Thiele.

einer der frühen Unterstützer der lutherischen Lehre setzte er in Gifhorn die Reformatio und Ordnung durch, die das Zusammenleben regelte, das Bildungswesen förderte und Maßnahmen zur Hygiene und öffentlichen Sicherheit einführte. Unter seiner Herrschaft wurden erstmals auch Schulen für Bürgerkinder und Mädchen ins Leben gerufen, eine zu dieser Zeit fortschrittliche Entscheidung.“

Bedeutung der evangelischen Kapelle

„Besondere Bedeutung kommt der Schlosskapelle zu, die Herzog Franz eigens für den evangelischen Gottesdienst errichten ließ. Bis dahin waren vor allem katholische Kirchen umgewidmet worden, doch hier entstand eine der ersten genuin evangelischen Kapellen Nordwestdeutschlands. Die Kapelle war als repräsentatives Gotteshaus und als Grablege für Franz und Klara geplant. Auch heute noch bewahrt sie diese Funktion als religiöser Erinnerungsort und kann bei einem Museumsbesuch besichtigt werden“, erzählt Birthe Lehnberg.

Schloss bleibt das Herzstück der Stadt

„Für uns ist das Schloss Gifhorn mehr als ein Renaissancebau oder Museum – es ist ein lebendiger Erinnerungsort“, sagt Alexa von der Brelje. „Hier wird sichtbar, wie eng Macht, Glaube und Alltag einst miteinander verwoben waren.“ So schließt sich der Kreis: Vor einem halben Jahrtausend legten Herzöge den Grundstein für ein Schloss, das weit mehr sein sollte als ein Bau aus Stein. Was damals als Ausdruck von Wandel und Weitsicht entstand, ist heute ein Ort, an dem Geschichte weiterlebt – durch Menschen, die sie erzählen, und Besucher, die sie erleben. Das Gifhorner Schloss bleibt damit das Herzstück einer Stadt, die ihre Vergangenheit kennt und ihre Zukunft selbstbewusst gestaltet.

Weitere Infos: **www.museen-gifhorn.de**

RETTER DER MOORE

Feuchtgebiete schützen das Klima und die Gewässer. Es gibt nur fast keine mehr in Deutschland. Grund genug für die freiwilligen Helfer vom Bergwaldprojekt, das zu ändern.

Freiwillige Helfer bauen zur Wiedervernässung von Mooren Stauwände und füllen ehemalige Entwässerungsgräben auf.

Wenn Martin Niedermaier über seine Baustelle geht, folgt ihm ein schmatzendes Geräusch. Fast knöcheltief sinken seine dunkelgrünen Gummistiefel bei jedem Schritt ein. Mit einem Glucksen befreien sie sich wieder aus dem Matsch. Und um Matsch geht es Martin Niedermaier und seinen Mitstreitern vom Bergwaldprojekt: Sie lieben Matsch, denn sie lieben Moore.

Moore und CO_2: besser als Wälder

„Moore faszinieren mich“, sagt Martin Niedermaier. Die Feuchtgebiete sind einzigartige Lebensräume für seltene Pflanzen, exotische Amphibien und schillernde Insekten. Moore saugen Wasser auf wie ein Schwamm und sorgen so für natürlichen Hochwasserschutz. Sie speichern Kohlendioxid noch effektiver als Wälder. Leider haben sie auch eine Kehrseite: „Fällt ein Moor trocken, kommt Sauerstoff in den Torf. Dieser zersetzt sich, was wiederum das gespeicherte Kohlendioxid freisetzt“, weiß der 47-Jährige. Intakte Feuchtgebiete bunkern das CO_2 und wirken zudem wie natürliche Wasserfilter: Sie nehmen Nähr- und Schadstoffe aus dem Wasser auf, bevor dieses in Bäche, Flüsse oder das Grundwasser gelangt. Trinkwasserschutz in seiner besten Form.

Allerdings existieren in Deutschland fast keine Moore mehr. In den vergangenen Jahrhunderten haben die Menschen mehr als 95 Prozent davon trockengelegt, um die Flächen landwirtschaftlich zu nutzen. Erst in jüngster Zeit haben Forscher den Wert der Feuchtgebiete erkannt.

Menschenwerk rückgängig machen

Dem Moorland das zurückgeben, was es so einzigartig macht: Feuchtigkeit und Nässe. Das möchten Organisationen wie der Verein Bergwaldprojekt, der Freiwillige aus ganz Deutschland mobilisiert, um Moore wieder zu vernässen. Einer dieser zupackenden Klimaaktivisten ist Martin Niedermaier. „Meist haben die Menschen früher Entwässerungsgräben gezogen. Das machen wir jetzt wieder rückgängig“, erklärt der Helfer, der sich seit zehn Jahren Urlaub nimmt, um Schlamm zu schippen. Er und seine Mitstreiter bauen Bohlenwege, damit die wertvolle Vegetation nicht zertrampelt wird. Sie errichten Stauwerke und verfüllen die Gräben mit Sägespänen und Hackschnitzeln, damit das Gelände dahinter wieder versumpft. So helfen sie der Natur auf die Sprünge. „Schon nach wenigen Jahren sieht man, wie sich Pflanzen und Tiere ihren Platz zurückholen“, freut sich der Moorretter über den Erfolg seiner Arbeit.

Moore wachsen – allerdings lediglich einen Millimeter pro Jahr

Bis sich das komplette System erholt hat, kann es dauern. Arbeiter haben in einem Moor in Norddeutschland beim Torfabbau einen Weg aus der Zeit kurz vor Christi Geburt entdeckt: in einer Tiefe von 1,80 Metern. Die Torfschicht ist also gerade mal einen Millimeter pro Jahr gewachsen. „Trockene Moore verlieren im gleichen Zeitraum zehnmal so viel Boden“, erläutert Martin Niedermaier. Während der Einsatztage lernt er viel über die Umwelt. Die Bildung ist ihm ebenso wichtig wie die Arbeit. Und natürlich der Spaß in der Gemeinschaft. Sein Fazit am Ende der Woche: „Aus Freiwilligen sind Freunde geworden.“

Ein Gemisch aus Sägespänen und Hackschnitzeln soll helfen, die Nässe im Boden zu halten.

Martin Niedermaier (links) ist einer von Tausenden freiwilligen Helfern, die einen Urlaub mit Faulenzen am Strand gegen Arbeit im Moor tauschen.

DAS BERGWALDPROJEKT

organisiert seit 35 Jahren Freiwilligeneinsätze im Wald, Moor und in Offenlandschaften. Im laufenden Jahr sind mehr als 5.000 Freiwillige in 190 Projektwochen an gut 100 Standorten in allen Regionen Deutschlands im Einsatz, unter anderem im Harz. Ziel ist, die Biodiversität und die Funktionen der Ökosysteme zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen sowie ein Bewusstsein über die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen zu schaffen und zu einem naturverträglichen Umgang mit Ressourcen zu bewegen.
www.bergwaldprojekt.de

Fotos: Bergwaldprojekt e.V.

FESTLICHER BRATEN

Wärme und Leichtigkeit auf dem weihnachtlichen Esstisch – zwei Rezepte, die Herz und Gaumen gleichermaßen verwöhnen.

Zutaten für 4 Personen:

- 80 g Weißbrot
- 60 ml Milch
- 1 Ei, Größe M
- 2 Stängel Thymian
- 1 Apfel
- 1/2 Bund Petersilie
- 30 g Pistazien, gehackt
- Salz, Pfeffer und Muskat
- 1 Huhn, ca. 2 kg
- 2 EL Pflanzenöl
- 1 TL Paprikapulver
- 150 g Feldsalat
- 2 rote Zwiebeln
- 2 Karotten
- 3 EL Apfelessig
- 2 EL Olivenöl
- 1 TL Senf
- 1 EL Honig
- 2 EL Kernöl

Wer noch eine herzhafte Beilage wünscht – Semmelknödel passen perfekt zum Hähnchenbraten: mehr.fyi/semmelknoedel

BRATHUHN MIT WEISSBROTFÜLLUNG

Zubereitung:

1 Weißbrot in Würfel schneiden, auf ein Backblech legen, im vorgeheizten Ofen bei 180 °C Umluft ca. 10 Minuten rösten. In eine Schüssel geben. Die Milch erhitzen und über die Brotwürfel geben. Ei verquirlen, Thymianblätter abzupfen und mit Salz und Pfeffer unterheben. Masse beiseitestellen.

2 Apfel schälen, in kleine Würfel schneiden. Petersilie waschen, hacken und mit den Apfelwürfeln und Pistazien unter die Brotmasse rühren. Kräftig mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.

3 Huhn waschen, trocken tupfen. Mit Salz und Pfeffer von innen und außen einreiben. Das Huhn mit der Brotmasse befüllen, Füllung gut hineinpressen. Die Schenkel mit einem Küchenfaden zusammenbinden und das Huhn in einen Bräter setzen. Öl mit Paprikapulver vermengen und das Huhn damit einpinseln. Alles im Ofen auf der mittleren Schiene ca. 90 Minuten garen.

4 In der Zwischenzeit den Feldsalat waschen und putzen. Zwiebeln schälen, halbieren und vierteln. Karotten schälen und mit der groben Seite der Kastenreibe reiben. Zwiebeln zusammen mit Essig in einem Topf einmal kräftig aufkochen. Danach das Olivenöl, den Senf und Honig einrühren, beiseitestellen und auskühlen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

5 Das Huhn anrichten. Den Salat zusammen mit den Karotten und den ausgekühlten Zwiebeln und der Marinade vorsichtig vermengen und dazu servieren. Den Salat mit Kernöl beträufeln.

BROTSUPPE

Zubereitung:

1 Fleisch in ca. 2 cm große Würfel schneiden. In der Brühe mit Lorbeerblättern, Pimentkörnern und Wacholderbeeren zum Kochen bringen. Bei niedriger Hitze ca. 45 Minuten köcheln lassen. Währenddessen Karotten und Sellerie schälen und in feine Würfel schneiden. Lauch putzen, waschen, in Ringe schneiden.

2 Das Gemüse nach der Garzeit in die Suppe geben und alles ca. 20 Minuten weiterköcheln lassen. Suppe mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.

3 In der Zwischenzeit das Baguette in sehr dünne Scheiben schneiden und diese auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech nebeneinanderlegen. Im vorgeheizten Ofen bei 180 °C Umluft ca. 8 bis 10 Minuten knusprig-braun rösten.

4 Petersilie und Schnittlauch waschen, putzen und grob schneiden. Den Sauerrahm mit Salz und Pfeffer würzen und glatt rühren.

5 Die Brotchips auf Teller verteilen, mit Petersilie bestreuen und mit der heißen Suppe übergießen. Je einen Klecks Sauerrahm auf das Gericht geben, mit Schnittlauch bestreuen.

Zutaten für 4 Personen:

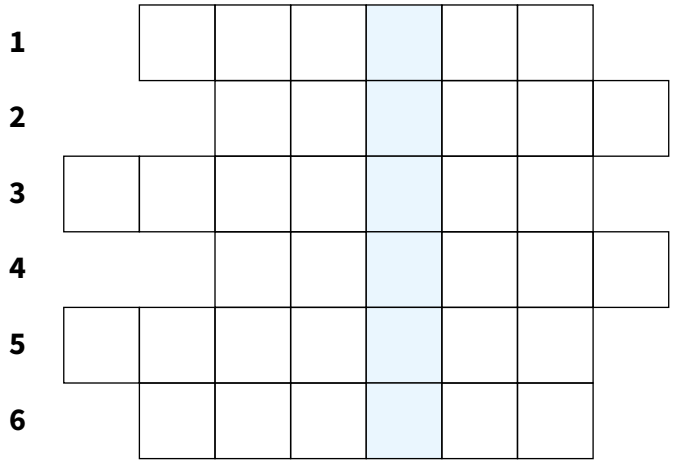
- 500 g Rindersuppenfleisch
- 1 Liter Gemüsebrühe
- 2 Lorbeerblätter
- 3 Pimentkörner
- 2 Wacholderbeeren
- 2 Karotten
- 400 g Knollensellerie
- 1/2 Stange Lauch
- Salz, Pfeffer und Muskat
- 1 Baguette, 250 g
- 1 Handvoll Petersilienblätter
- 1 Bund Schnittlauch
- 250 g Sauerrahm

Fotos: Picture Press

SILBENRÄTSEL

Tragen Sie die Antworten in die Kästchen ein. Das Lösungswort ergibt sich von oben nach unten in den blauen Kästchen. Gesucht wird ein Weihnachtsgebäck.

1. Schlafplatz des Jesuskindes, **2.** festliche Lichter, **3.** Zugtier des Weihnachtsmannes, **4.** weihnachtliche Jahreszeit, **5.** Christbaumschmuck, **6.** Vorweihnachtszeit



AIRFRYER ZU GEWINNEN

Haben Sie unser Rätsel gelöst? Dann erhalten Sie die Chance, eine von drei Ninja Foodie Dual Zone Heißluftfritteusen zu gewinnen. Dank zwei unabhängiger Garzonen können Sie zwei unterschiedliche Speisen zubereiten. Schicken Sie uns eine Postkarte oder mailen Sie die Lösung an

LSW – Stichwort Rätsel
38432 Wolfsburg
E-Mail: kommunikation@lsw.de

Einsendeschluss ist der 16. Januar 2026.
Die Lösung des letzten Gewinnspiels (Sudoku): **C, B, C.**

Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz im Netz- bzw. Grundversorgungsgebiet der LSW haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Diese Teilnahmebedingungen gelten für alle Gewinnspiele in diesem Heft.

Hinweis zum Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke aller im Magazin enthaltenen Gewinnspiele erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.lsw.de

EIN NEUES JAHR VOLLER

ENERGIE

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Als Ihr regionaler Partner sind wir gerne auch 2026 für Sie da.

www.lsw.de

WIR SIND DIE ENERGIE!

LSW

© Viom